

„Haltung zeigen“

Matthias Weidenhöfer über das Orange House, rechte Hetze und Weihnachten in Brasilien

Gerade hat er die dritte Staffel der ZDF-Krimireihe „Die Spezialisten“ abgedreht. Nach 78 Drehtagen freut sich Matthias Weidenhöfer jetzt erstmal auf freie Weihnachtstage, die er mit Freundin Christina do Rego bei deren Familie in Brasilien verbringt. Der Schauspieler ist Schirmherr des Orange House, des kürzlich eröffneten Therapie- und Kreativzentrums der Diakonischen Jugendhilfe in Bremen-Osterholz, das Kindern und Jugendlichen unter anderem mit Reittherapie, Mitmachküche und Werkräumen viele Möglichkeiten bietet. „Ich komme aus Achim und bin Bremen sehr verbunden. Wenn ich mit meinem Gesicht so eine tolle Einrichtung unterstützen kann, bin ich gerne dabei. Kinderarmut und soziale Benachteiligung erfordern, dass sich jeder mit seinen Möglichkeiten engagiert.“ Menschen unkompliziert zu helfen, ist Weidenhöfers Ding: „Wenn ich einkaufen gehe, treffe ich vor dem Supermarkt fast jedes Mal Gunnar, einen Obdachlosen. Den frage ich immer, ob ich ihm was mitbringen kann und machmal sagt er auch: Gib mir lieber zwei Euro, ich möchte mir nachher einen Döner kaufen.“ Das könne er natürlich nicht für jeden machen: „Teils fehlt mir die Kraft, mich zu öffnen – und manchmal ist auch das Geld knapp, wenn ich gerade kein Engagement habe. Aber ich glaube daran: Wer Gutes tut, bekommt Gutes zurück“, sagt Weidenhöfer, der auch sonst gern klar Haltung zeigt. Im Internet hat er kürzlich bei der Kampagne #nippelstatthetze mitgemacht und für Furore gesorgt: „Die Aktion wendet sich dagegen, dass rechte Hetze bei Facebook toleriert wird, aber nackte Haut nicht“, erklärt Weidenhöfer, der auf den Fotos als Nazi mit Hakenkreuzarmbinde oder dem Schild „Kauft nicht bei Kanaken!“ neben der barbusigen Leila Lowfire zu sehen ist. „Vor der Wahl wollten wir den Leuten zeigen: Ihr müsst nicht aus Protest die AFD wählen, bleibt vernünftig und wachsam! Wir haben in Deutschland vor 84 Jahren schon mal Nazis im Parlament gehabt und wollen das nicht wiederholt sehen.“ Umso mehr habe ihn das Wahlergebnis erschüttert. „Aber wer sich politisch überhaupt nicht engagiert, dem ist alles scheißegal. Deshalb mische ich mich ein und hoffe, dass sich das Problem mit den Rechtspopulisten im Bundestag bald erledigt.“

Weihnachten mit der Großfamilie

Für Radio Bremen stand Matthias Weidenhöfer bereits bei der Krimicomedie „Unter Gaunern“ und bei einem Tatort vor der Kamera. „Die ‚Gauner‘ waren ein tolles Format. Ich habe bei den Dreharbeiten übrigens meine Freundin kennengelernt.“ In Bremen, nahe der alten Heimat, dreht Weidenhöfer gerne. „Für die anstehende Neubesetzung des Bremer Tatort-Teams möchte ich mich hiermit gerne noch einmal offiziell bewerben. Ich hätte total Lust darauf“, sagt Weidenhöfer, der in Berlin lebt. „Meine Kinder und meine Freundin leben hier, deshalb ist hier mein familiärer Mittelpunkt, und leider ich bin nur noch selten bei meinen Geschwistern und Eltern in Achim und Bremen.“ Augenblicklich ist er oft in Krimis zu sehen, wünscht sich daneben aber auch mal wieder andere Rollen. „Im Mai kommenden Jahres drehen wir die vierte Staffel der Spezialisten. Ich mag auch komödiantische Rollen und würde vor allem sehr gern mal wieder in einem Kinderfilm mitspielen“, sagt Weidenhöfer, der selbst zwei Jungs im Alter von neun und sechs Jahren hat. Er lebt in einer Patchworkfamilie. „Meine Kinder sind zur Hälfte bei mir und zur Hälfte bei meiner Ex-Frau, wir wechseln von Woche zu Woche, und das klappt gut. Wir verstehen uns noch wahnsinnig gut. Wenn ich dieses Jahr in Berlin geblieben wäre, hätten wir wieder alle zusammen Weihnachten

gefeiert: Meine Ex-Frau, ihr Freund, seine und unsere Kinder, meine Freundin Christina und ich.“ Dieses Jahr freut er sich jedoch auf Brasilien: „Wir lieben beide Christinas große Familie in Brasilien, und das Land ist wunderschön.“ In diesem Jahr ist der Schauspieler nun zum ersten Mal an Weihnachten dort. „Das zu Ende gehende Jahr nachklingen lassen und über das kommende nachzudenken, darauf freue ich mich an Weihnachten. Natürlich geht’s auch mit der Familie in die Kirche, obwohl mein Portugiesisch zu schlecht ist, um viel zu verstehen. Immerhin haben die Weihnachtslieder oft dieselben Melodien und die kann ich vielleicht auch auf Deutsch mitsingen.“ Ansonsten wird mit der Großfamilie gemeinsam gekocht, ausgiebig gefeiert und vor allem getanzt. „Ich bin gern in Kirchen und mag die Gebäude, auch wenn ich an die Institution Kirche meine Anfragen habe. Mir gefällt, wenn sich viele Menschen versammeln, um einen guten Grundgedanken zu teilen. Ich wurde christlich erzogen und bin konfirmiert. Heute ist mir aber vor allem wichtig, dass, wer Gutes sät, auch Gutes ernten wird und wir etwas Gutes für unsere Mitmenschen tun. In jeder Religion steckt der gleiche, gute Grundgedanke von Nächstenliebe und Frieden.“

Infos zum Orange House
www.orange-house.de



▶ Matthias Weidenhöfer,
TV-Kommissar

Gespräch: Matthias Dembski | Foto: photoselection, Matthias Bothor